



Kleine und große Turnerinnen und Turner der Hansa wetteifern am Sonntag um die Meistertitel.

## Hansa-Turner ermitteln ihre Vereinsmeister

**Simmerath.** Traditionell ermitteln die Turnerinnen und Turner der Hansa-Gemeinschaft Simmerath 1921 am zweiten Adventssonntag ihre Vereinsmeister. In der Turnhalle der Sekundarschule in Simmerath beginnen die Wettkämpfe am 8. Dezember um 15 Uhr.

Vorwiegend stellen sich die Turnerinnen und Turner in den Kinder- und Jugend-Altersklassen dem Vergleich mit den Vereinskameradinnen und -kameraden. Aber auch die Senioren der Turnabteilung haben ihre Teilnahme angekündigt. Somit bekommen Eltern, Geschwister und Freunde wie auch das interessierte Publikum einen Eindruck vom Leistungsstand, und können auch die Entwicklung der Teilnehmer/-innen verfolgen, die bereits in vergangenen Jahren an der Vereinsmeisterschaft teilgenommen haben. Bei der Siegerehrung erhalten alle Teilnehmer eine Urkunde und traditionell eine kleine Weihnachtsüberschussung.

In der Cafeteria der Hansa ist für das leibliche Wohl gesorgt. Abteilungsleiterin Karin Abel freut sich, wenn die Vereinsmeisterschaften vor großem Publikum durchgeführt werden können und lädt dazu die interessierte Bevölkerung zu einem sportlich interessanten und geselligen Nachmittag ein.

# Entführung in neue Klangwelt

Konzert des Trommler- und Pfeiferkorps' Strauch zum Abschluss einer halbjährigen Projektarbeit gerät zu einer Demonstration musikalischen Könnens.

**Strauch.** Sie haben sich klanglich verändert, sie haben eine unglaubliche Entwicklung durchlaufen, ihr Können und ihr Repertoire erweitert: die Aktiven des Trommler- und Pfeiferkorps Strauch. Als Ergebnis einer halbjährigen Projektarbeit präsentierten sie am Sonntag ein Konzert voller Höhepunkte.

Christof Breuer, der Vorsitzende des Trommler- und Pfeiferkorps, begrüßte erfreut die vielen Gäste, die den Kirchenraum der Pfarrkirche St. Matthias füllten; auch dem Kirchenchor Strauch, der beim Konzert mitwirkte, galt sein Willkommensgruß. Er berichtete kurz von der Projektarbeit mit dem bekannten Flötisten Bernd Wysk, der im letzten halben Jahr regelmäßig aus St. Augustin nach Strauch gekommen ist, um gemeinsam mit den Aktiven eine Veränderung zu bewirken.

Bernd Wysk sagte, dass die Zusammenarbeit ihm große Freude bereite habe; er wolle demonstrieren, „was man alles mit einem Flötenorchester machen kann“. Dazu brachte er zunächst ein kleines Beispiel und ließ die Flöten in ihren verschiedenen Klangfarben ertönen. Was dann folgte, war eine Demonstration von musikalischem Können und von begeisterndem Spiel und – eine Entführung in neue Klangwelten. Schon

im getragenen, feierlichen „Adagio“ fielen die dunkleren Töne auf; vor dem Lied „Jesu, Tender Shepherd“ wies dann Bernd Wysk darauf hin, dass man im Instrumentarium „aufgerüstet“ habe: Eine Alt- und eine Bassflöte runden nun den Klang ab. Mit gefälliger Rhythmik kam „Nessaja“ aus Peter Mafays „Tabaluga“ daher, das Schlagzeug mischte hier meisterlich mit; starker Applaus bewies den Musi-

„Ich wollte einmal demonstrieren, was man alles mit einem Flötenorchester machen kann.“

PROJEKTLIEBER BERND WYSK

kern, wie sehr das Stück gefallen hatte. „Heartstrings“, eine ganz besondere Ballade, forderte höchste Konzentration der Aktiven; es gelang ein konzertanter Vortrag in wunderschöner Harmonie. Im Schlagwerk entwickelte sich zwischen Triangel und großer Trommel, zwischen Marimbaphon und Glockenspiel eine spannende Dynamik.

„You raise me up“, damit verbanden die Spieler eine Überraschung für Peter Greuel: Sie widmeten ihm das Lied in Anerkennung seiner unendlich vielen Verdienste um den Ort Strauch. Der wundervollen Einleitung (am Kla-



Bernd Wysk und das Straucher Flötenorchester boten, teils vom Kirchenchor (im Hintergrund) unterstützt, in der Straucher Pfarrkirche ein Konzert der Extraklasse. Foto: Anneliese Lauscher

vier Petra Stollenwerk) folgte ein weicher Einsatz der Flöten, schmelzend, gefühlvoll.

Auch der Kirchenchor Strauch erfüllte seine Aufgabe mit Bravour: Dreistimmig ließ er ein Herbstlied, „Adeste fideles“ und einen „Christmas Calypso“ erklingen. Starke Sopranstimmen forderten auf „Sing Halleluja“, frisch, laut, kräftig und ein bisschen karibisch tönte die frohe weihnachtliche Weise.

Mit viel Beifall bedankten sich die Zuhörer beim Chor und sei-

nem Leiter Klaus Dederichs.

Und weiter überraschten die Trommler und Pfeifer mit ihrem Können: Die zarte Melodie „Maria durch ein' Dornwald ging“ wurde einfühlsam vom Klavier untermauert. In „A whole new world“ aus Aladdin wählte man sich auf dem fliegenden Teppich, die Percussion harmonierte perfekt mit den Flöten. Für „Baba Yetu“, ein afrikanisches Lied (mit dem Text des Vater unser in Swahili), griff André Löhner zum Dirigentenstab, denn

Bernd Wysk spielte mit, um die afrikanisch anmutenden Flötenklänge ganz zur Geltung zu bringen. Zum Schluss standen die Musikfreunde auf, um langanhaltenden Applaus zu spenden. „Warum ich das mache?“ fragte Bernd Wysk und gab gleich die Antwort: „Weil ich finde, dass in der Laienmusik so viele Talente sind, die, wenn sie gefördert werden, die doppelte Leistung bringen – und doppelt so viel Freude am Spiel haben.“ Dem widersprach niemand. (ale)

# Vergangenheit achten und für die Zukunft aus ihr lernen

CDU-Gemeindeverband Simmerath ehrt Bürgerinnen und Bürger, die der Partei seit 25, 40 oder gar 50 Jahren die Treue halten.

## LESER SCHREIBEN

### Geld anderer Leute

Hermann Cremer aus Roetgen schreibt zum „Kommunal-Soli“.

Herr Wirtz von der CDU übt scharfe Kritik am Kommunal-Soli. Lieber Herr Wirtz, was glauben Sie eigentlich, wie viele Bürger aus NRW Kritik an den Kommunalpolitikern üben, die uns in diese Situation gebracht haben? Ich schlage vor, dass diejenigen Politiker, die nicht mit Geld umgehen können, mal einen Lehrgang besuchen, wie man mit dem Geld anderer Leute umgeht. Gibt es nicht auch CDU-geführte Kommunen, denen wir helfen?

Rabenschwarze Tage hat Roetgen schon viele überstanden (Schule, unbenutzbarer Sportplatz, Bürgersaal). Ich höre jetzt lieber auf, denn ich muss zur Bank, die 18 Euro abholen, die jetzt jeder Roetgener Bürger als Kommunal-soli überweisen muss. Ach noch was, Herr Wirtz: Kennen Sie das Sprichwort mit dem Glashauss?

**Nordeifel.** Schwungvolle Märsche und beliebte Melodien nach Abba-Welthits füllten den Raum. Zum Ehrenfest für Senioren des Simmerather CDU-Gemeindeverbandes spielte das Kesternicher Trommler- und Pfeiferkorps unter Leitung seiner Dirigentin Annette Johnen munter-unterhaltsam auf. In der Stadtresidenz am Simmerather Rathaus begrüßten Unions-Gemeindeverband-Vorsitzender Bernd Goffart und Geschäftsführer Andreas Hermanns Samstag dazu mehr als 40 Gäste.

### Große Koalition

Goffart hieß in der Besucherschar insbesondere den Ehrengast Ewald Nießen, Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns und das Ehrenmitglied Hans-Josef Hilsenbeck willkommen. Dann warf die Große Koalition aus Berlin vorausseilend ihren Schatten auf Nordeifeler Kommunalpolitik. Bernd Goffart freute sich insbesondere über die Anwesenheit seines Gegenparts der „anderen Fakul-



Der CDU-Gemeindeverband Simmerath ehrte seine langjährig treuen Jubilare. Vorsitzender Bernd Goffart (re.) und der christdemokratische Kreisvorsitzende Axel Wirtz (hinten, links) zeichneten 16 Parteifreunde mit Urkunden und Treuenadeln aus. Foto: Manfred Schmitz

tät“: SPD-Gemeindeverband-Vorsitzender Sigi Peters war „bei uns Schwarzen gern gesehener Gast“ (Goffart).

Höhepunkt eines Nachmittages mit anregendem Unterhaltungsprogramm bildete die Ehrung ins-

gesamt 16 verdienstvoller Jubilare mit Anstecknadeln und Urkunden, die auf 25, 40 oder gar 50 Jahre Unionszugehörigkeit zurückblicken können. Die Würdigung ihrer Treue zu christdemokratischen Werten oblag Aachens

### Ereignisse in den Beitrittsjahren

Mit einer Rückschau auf internationale Ereignisse, die sich just im Beitrittsjahr der Silber- und Goldjubilare auf der Welt zutragen, ging es an die Auszeichnungen engagierter Parteifreunde im Pensionsalter. Zuvor wurde Josef Mohren spezieller Dank und Anerkennung für sein über 50-jähriges

Wirken pro CDU zuteil. Goffart stellte fest, sein Amtsvorgänger im Gemeindeverband-Vorsitz habe dank vielfältiger Partei-Aktivitäten große Verdienste erworben.

Der ehrende Axel Wirtz stimmte seine Zuhörer auf die im nächsten Frühjahr anstehende Kommunalwahl ein: „Das wird ein einschneidendes Ereignis mit sechsjähriger Legislaturperiode.“

Therese Ersfeld nahm dann die Glückwünsche ihrer Parteifreunde für 50-jähriges Wirken in und für die Union entgegen. Auf vier Jahrzehnte Nordeifeler Kommunalpolitik blickten Ursula und Wolfgang Harth, Reinhold Jansen, Kurt Stollenwerk, Bernd Kautzmann und Wolfgang Wollgarten zurück.

Mit 25 Jahren Zugehörigkeit sind Horst Heising, Herta Stiel, Günther Lutterbach, Frank Krings, Helge Zaum, Dr. Elöd Nanassy, Mariana Stiel, Dr. Johannes Hilsenbeck und Heinz Nellessen nun Silberjubilare.

Nach Abschluss des offiziellen Veranstaltungsteils blieben die Geladenen noch lange in heiterer Runde beisammen. (M.S.)

# Ehrenorden für den Ideengeber

Freudige Überraschung für Klev Botze-Präsident Marc Topp. „Motor der KG“.

**Rollesbroich.** Es geschieht sicher nicht alle Tage, das ein Verein seinen Vorsitzenden bzw. Präsidenten überraschen und glücklich machen kann. Den Karnevalisten der Klev Botze ist dies auf ihrer Proklamation am letzten Wochenende gelungen.

Präsident Marc Topp war sichtlich gerührt, als er nichtsahnend mitten in der Sitzung den Ehrenorden der KG von Toni Heck, Sylvester Schulzek und Dieter Lentzen verliehen bekam. Diese Drei waren in den vergangenen Jahren bereits mit dieser seltenen Auszeichnung geehrt worden und bildeten auch das Auswahlkomitee für diese Auszeichnung.

In ihrer Laudatio stellten sie die Verdienste von Topp heraus, der Mitbegründer der KG und von Anfang an deren Präsident ist. Geschäftsführer Sylvester Schulze fasste hierzu zusammen: „Unbestritten ist Karneval in Rolles-

broich ohne Marc nicht vorstellbar. Er ist der Ideengeber. Viele Sachen hat er initiiert, er ist einfach der Motor unserer KG.“ Wie karnevalsjeck ihr Präsident seit Kindheit

ist, wurde gleichfalls geschildert. Als das Geld knapp wurde, ging er beim Eschweiler Zug Kamelle sammeln, um die Vorräte für den eigenen Zug aufzustocken. (ho)



Präsident Marc Topp (2. v. li.) war sichtlich gerührt, als er nichtsahnend mitten in der Sitzung den Ehrenorden der KG von Toni Heck, Sylvester Schulzek und Dieter Lentzen verliehen bekam. Foto: Hoffmann

**Adventskalender**

## Gewinnspiel

Spielen Sie mit und gewinnen Sie unseren attraktiven Tagespreis.

Unser Präsent hinter Türchen Nr. 4:

**REWE-Einkaufsgutschein**

Im Wert von 100 Euro. Damit zu diesem Weihnachtsfest Schmalhans nicht Küchenmeister bleibt und der Festeinkauf kein allzu großes Loch in die Haushaltskasse reißt.

Gewinnspiel-Code: **Lebkuchen**

**So machen Sie mit:**  
Einfach auf [www.aachener-zeitung.de/adventskalender](http://www.aachener-zeitung.de/adventskalender) oder [www.aachener-nachrichten.de/adventskalender](http://www.aachener-nachrichten.de/adventskalender) Gewinnspiel-Code und Kontaktdaten eingeben.

**Oder** ... per Telefon: **01379 884912-10\*** anrufen und Code + Vor- und Zuname + Adresse aufsprechen.  
... per SMS: „azan Adventskalender XXXX“ an **1111\*** senden (XXX = jeweiliger Gewinnspiel-Code).

Gewinnspiel-Teilnahmebedingungen: Veranstalter des Gewinnspiels ist die Zeitungsverlag Aachen GmbH, Dresdener Str. 3, 52068 Aachen. Teilnahmeberechtigt sind alle Kunden ab 18 Jahre. Mitarbeiter der Zeitungsverlag Aachen GmbH und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Für das Gewinnspiel werden Ihre Daten elektronisch verarbeitet und streng vertraulich behandelt. Die Gewinner erklären sich bereit, mit Text und ggf. Bild genannt zu werden. Teilnahmechluss ist der 4.12.2013, 24 Uhr.  
\*50 Cent aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Mobilfunkpreise. Teilnahme aus dem Ausland nur online möglich.

**AZ AN**  
Aachener Zeitung  
Aachener Nachrichten